

Karl S. Bader, *Ausgewählte Schriften zur Rechts- und Landesgeschichte*, 3 Bde., Bd. 1 und 2: *Schriften zur Rechtsgeschichte*. Ausgewählt und hg. von Clausdieter Schott, Sigmaringen 1984, Thorbecke Verlag; Bd. 3: *Schriften zur Landesgeschichte*. Ausgewählt und hg. von Helmut Maurer, ebenda 1983; Bd. 1: 635 S. mit 22 Abb., DM 115; Bd. 2: 620 S. mit 8 Abb., DM 115; Bd. 3: 744 S. mit 42 Abb., DM 128; Gesamtpreis der 3 Bde. DM 280. – Auf den vorliegenden 2000 Seiten werden der Wissenschaft erneut viele Arbeiten des bedeutenden Juristen, Rechts- und Landeshistorikers K. S. Bader zugänglich gemacht, die oft – besonders für Bd. 3 zutreffend – sonst nur schwer greifbar wären. Bei dem umfangreichen wissenschaftlichen Werk Baders standen die Hg. vor dem Problem der Auswahl und sie haben sich entschlossen, keine der teilweise grundlegenden Rezensionen des Vf. zu rechts-, verfassungs- und landesgeschichtlichen Arbeiten aufzunehmen; ebenso blieb ein Arbeitsfeld Baders unberücksichtigt: seine zahlreichen Äußerungen zur Rechtspolitik und zu Strafrechtsfragen, mit denen er die Nachkriegsjustiz kritisch begleitete. Die Titel der neunzig hier abgedruckten Aufsätze können nicht aufgezählt werden, und so mag der Hinweis auf die thematischen Schwerpunkte, unter denen sie zusammengefaßt sind, genügen. Der erste der beiden rechtshistorischen Bände enthält Aufsätze zu Aufgaben und Methoden der Rechtsgeschichte, zur Rechtsprechung, zur Rechtsaufzeichnung und Gesetzgebung, zum Notariatswesen, zur Verfassungs- und Strafrechtsgeschichte. Band 2 ist der ländlichen Rechts- und Sozialgeschichte, der Rechtssprache und biographischen Studien von Persönlichkeiten des Rechtslebens aus sechs Jahrhunderten gewidmet. Wie der erste Band beginnt der dritte mit Arbeiten über die Methode und Entwicklung der landesgeschichtlichen Forschung; es folgen Aufsätze zur Landesgeschichte des deutschen Südwestens und zu einzelnen Landschaften: die Baar und der Ostschwarzwald, der Breisgau und die Ortenau sowie einzelne Orte zwischen Donau und Bodensee werden behandelt. Auch dieser Band schließt mit neun Lebensbildern bedeutender Männer aus dem deutschen Südwesten. Zur schnellen Orientierung ist jedem Band ein ausführliches Personen- und Ortsregister beigegeben, und in Bd. 1 und 3 führen Clausdieter Schott und Helmut Maurer in die rechts- bzw. landesgeschichtlichen Forschungen Baders ein.

D. J.

André Gouron, *La science du droit dans le Midi de la France au Moyen Age* (Collected Studies Series 196) London 1984, Variorum Reprints, II u. 360 S., £ 28. – Die 20 Aufsätze aus den Jahren 1963 bis 1983 kreisen um das Studium des kanonischen und weltlichen Rechts und damit zusammenhängend um die Entwicklung der Universitäten in Südfrankreich vom 12. bis 14. Jh. Der Autor hat seine Arbeiten durch Nachträge auf den neuesten Stand gebracht und durch Namen-, Sach- und Hss.-Register gut benutzbar gemacht. Es sind abgedruckt: I. Diffusion des consuls méridionaux et expansion du droit romain aux XII^e et XIII^e siècles (1963). – II. Note sur les origines de l'Université d'Avignon (1970). – III. Le rôle social des juristes dans les villes méridionales au Moyen Age (1969). – IV. The training of Southern French lawyers during the thirteenth and fourteenth centuries (1972). – V. Un juriste montpelliérain chef d'école: Brémond, seigneur de Montferrier (1972). – VI. Canonistes et civilistes des écoles de Narbonne et de Béziers (1976). – VII. Autour de Placentin à Montpellier: maître Gui et Pierre de Cardona (1976). – VIII. Du nouveau sur *lo Codi* (1975). – IX. Die Entstehung der französischen Rechtsschule. *Summa Iustiniani est in hoc opere* und Tübinger Rechtsbuch (1976). – X. Doc-